

Bericht aus Berlin

Norbert Brackmann informiert

Newsletter
April 2014

Liebe Freunde,

für alle Eltern ist es ein Geschenk mit anzusehen, wie die Kinder im Leben ihre eigenen Wege gehen. Mein Sohn Hendrik hat nun seinen Abschluss in Finanzmathematik an der renommierten Oxford Universität (Master of Science) in Großbritannien erhalten. Zu der Graduiertenfeier Mitte März sind meine Frau, unser Sohn Thorben und ich nach England gereist. Bei der Überreichung der Urkunde waren wir als Eltern sehr stolz. An dem Wochenende blieb zudem Zeit für die gemeinsame Besichtigung der beschaulichen und ehrwürdigen Universitätsstadt. Das Wetter war fantastisch und die alten Gebäude zeigten sich in ihrer ganzen Pracht! (das englische Frühstück entsprach allerdings nicht so ganz meinem Geschmack...)



Das Bundeskabinett beschließt Gesetzesentwurf zur EEG-Reform



Am Dienstag hat das Bundeskabinett den Entwurf zur anstehenden Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen. Bis 2050 sollen 80 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs durch erneuerbare Energien (EE) gedeckt werden. Zugleich soll die Novelle den Anstieg der Stromkosten für Stromverbraucher begrenzen. Insbesondere werden die EE über verbindliche Ausbaupfade planbarer und mit dem Netzausbau verzahnt, was immer eine Forderung der CDU gewesen ist. Denn: Ohne die richtigen Verteilernetze und Aufnahmekapazitäten nützt uns der viele grüne Strom nichts. Im Vorfeld hatten sich die Bundesländer mit dem Bundesminister für Energie und Wirtschaft auf die letzten Eckpunkte geeinigt. Erfreulich für unser Windland Schleswig-Holstein ist die Ausnahme, die bei der Mengensteuerung für Windenergie gemacht werden soll [ab 2 500 MW (netto) greifen grundsätzlich degressive Fördersenkungen]. Der Ersatz durch neue leistungsfähigere Anlagen (sog. Repowering) ohne Anrechnung auf die Gesamtstrommenge wird möglich sein, wofür sich die CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein im Vorfeld stark gemacht hat. In den anstehenden parlamentarischen Beratungen nach Ostern gilt es weiterhin mit der gebotenen Zeit und Sorgfalt den Gesetzesentwurf zu überprüfen, um gegebenenfalls Änderungen etwa im Bereich Bestandschutz einzubringen.

Podiumsdiskussion zur A20 in Berlin: „Der Bund steht zu seinem Wort – Liefern müssen die Länder!

Am Mittwoch fand in Berlin eine Podiumsdiskussion zur A20 statt. Zum Parlamentarische Abend „Standspur Ade – A20: Wie geht es weiter?“ wurde ich in die Landesvertretung Schleswig-Holstein geladen. Die Veranstaltung organisierte ein Bündnis aus norddeutschen Industrie- und Handelskammern sowie Wirtschaftsfördergesellschaften. In seiner Begrüßungsrede legte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, die Eckwerte des Bundesverkehrswegeplans dar: So sollen nunmehr 70% der Mittel in den Erhalt, 30% hingegen in den Neubau gehen. Letztere werden für bedeutsame überregionale Projekte reserviert. Die A20 als die zentrale Nord-Ost-West Verbindung von europäischer Dimension und als Lückenschluss und Entlastung der Seehafen-Anbindungen A7 und A1 wird jedenfalls dazugehören. Auf dem Podium saßen neben mir die Vertreter der Länder, d.h. Dr. Frank Nägele, Staatssekretär im SH-Wirtschaftsministerium, sein Pendant aus Niedersachsen, Daniela Ehrens, sowie Andreas Rieckhoff, Staatsrat aus Hamburg, und Emanuel Schiffer als Vertreter der Wirtschaft. Wichtig war mir folgendes deutlich zu sagen: An dem Bund wird die A20 trotz zunehmend umkämpfter Mittel nicht scheitern! Wir standen und stehen zu unserer vertraglichen Vereinbarung zur Förderung der A20. Herr Dr. Nägele und Frau Behrens suchten zwar die Schuld für die Probleme in Berlin. Für die derzeitigen Planungsverzögerungen sind jedoch alleine die Länder verantwortlich. Zudem sitzt mit den Grünen eine Partei in der Kieler Koalition, die sich offen gegen die A20 wendet.



Haushaltswoche im Plenum

Im letzten Newsletter habe ich Ihnen die Haushaltskennzahlen (u.a. Einnahmen und Ausgaben) vorgestellt, die uns der Bundesfinanzminister Dr. Schäuble in dem Entwurf zum Bundeshaushalt 2014 übermittelt hat. In dieser Woche wurde der Entwurf in die parlamentarischen Beratungen und den Haushaltsausschuss überwiesen. Vorab drehte es sich im Bundestag 4 Tage lang um die jeweiligen Einzeletats der Bundesministerien, die ihre Einnahmen und Ausgaben vorstellten und sich der Debatte der einzelnen Abgeordneten, vornehmlich der Haushaltspolitiker stellen mussten. In meiner Haushaltsrede war es mir ein besonderes Anliegen auf ein langfristiges Denken und Handeln einzugehen und nicht nur das Heute zu sehen. Ausgaben von Heute, die nicht durch Steuereinnahmen gedeckt sind, fallen uns Morgen und spätestens der nachfolgenden Generation vor die Füße. Daher müssen wir klug planen und kritische Punkte hinterfragen. Meine Rede können Sie im Internet als Video ansehen oder im Anhang nachlesen.

Frohe Ostertage!

Ostern ist eine gute Gelegenheit, sein Leben mit neuer Hoffnung zu füllen, sich neue Ziele zu setzen und neue Kraft zu schöpfen. All dies und noch viel mehr wünsche ich Ihnen zu Ostern.



Ein sonniges Osterfest und herzliche Frühlingsgrüße sendet

Ihr Norbert Brackmann